

Sprachenzentren

Jahresbericht 2020

zur Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1482 vom 07/05/2007 und
zur Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 669 vom 02/09/2020

Prämisse

Auch in diesem Jahr haben die Sprachenzentren und das Kompetenzzentrum Sprachgruppen und Bildungsstufen übergreifend gearbeitet, gemäß den Grundsätzen des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1482/2007, mit dem die Sprachenzentren eingerichtet wurden. Das Schuljahr, das zu Ende ging, war jedoch das letzte Jahr, in dem die Zentren nach den Grundsätzen des oben erwähnten Beschlusses organisiert wurden.

Die Landesregierung hat anerkannt, dass die neuen Gegebenheiten (Errichtung der Wettbewerbsklasse BLR 296 vom 16.04.2019 und Ausschreibung der Lehrbefähigung BLR 8 14.01.2020) die Neuausrichtung der Zentren notwendig machen. Mit dem Wechsel des Lehrpersonals an die Schulen, wird die Aufgabe, pädagogische Konzepte zu entwickeln, das Personal nachhaltig zu professionalisieren und damit auf die veränderten Bedingungen in der Gesellschaft und in den Gruppen und Klassen zu reagieren, stärker an den Schulen verankert. Damit ändern sich auch die Aufgaben und die Rolle der Sprachenzentren. Der Beschluss 669/2020 definiert die Aufgaben und Funktionen der Sprachenzentren neu und ersetzt den oben erwähnten BLR 1482. Die Zentren bleiben weiterhin Sprachgruppen und Bildungsstufen übergreifend aktiv und werden von einer Steuergruppe koordiniert.

Sprachenzentren

Um die Beratung und Unterstützung im Bereich von kultureller und sprachlicher Bildung möglichst kapillar in der Südtiroler Bildungslandschaft zu verankern, sind – aufbauend auf den bestehenden Unterstützungsstrukturen – in den Bezirkshauptorten die Sprachenzentren eingerichtet. Sie sind sprachgruppen- und bildungsstufenübergreifend organisiert und werden von jeweils einer Beraterin oder einem Berater geleitet.

Funktionen/Aufgaben der neuen Sprachenzentren

- Beratungsstelle für Familien mit Migrationshintergrund, deren Kinder einen Kindergarten besuchen bzw. schul- oder bildungspflichtig sind,
- Unterstützungs-, Fortbildungs- und Netzwerkknotenpunkt der Lehrpersonen für Sprachförderung,
- Fachzentrum für Deutsch, Italienisch und Ladinisch (in den ladinischen Ortschaften) als Zweitsprache für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie für sprachaufmerksamen Unterricht und diversitätsbewusste Bildung:
 - Beratung, Unterstützung und Fortbildung im Bereich der diversitätsbewussten Bildung und Mehrsprachigkeit für pädagogische Fachkräfte, Lehrpersonen und Führungskräfte
 - Beratung und Begleitung bei Projekten der sprach- und diversitätsbewussten Bildung an Kindergärten und Schulen bzw. Schulverbänden
 - Führung einer Fachbibliothek einschließlich einer Sammlung von Unterrichtsmaterialien;

- Organisation von Sommersprachkursen und schulübergreifenden Netzwerksprachkursen für Kinder und Jugendliche,
- Sprachbildung und Bildungs- fördermaßnahmen für Familien mit Migrationshintergrund ggf. in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern,
- Aktivitäten zur Förderung der Herkunftssprachen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund,
- Projekt- und Netzwerkarbeit zur Förderung von Integration und Inklusion im Migrationskontext (Sozialdienste, Bezirksgemeinschaften, Gemeinden, Vereine, Verbände); Unterstützung der Bildungswege, die den Eltern angeboten sind.

Weitere bzw. detailliertere Aufgabenbereiche werden an den drei Bildungsdirektionen nach deren jeweiligen speziellen Bedürfnissen definiert.

Steuergruppe der neuen Sprachenzentren

Eine Steuergruppe steuert und koordiniert die Sprachenzentren und begleitet die landesweite Entwicklung des Themenbereichs Interkulturelle Bildung in Kindergarten und Schule. Sie hat ihren Sitz an der Pädagogischen Abteilung der Deutschen Bildungsdirektion in Bozen und besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bereichs „Interkulturelle Bildung“ der jeweiligen Bildungsdirektionen, wobei eine oder einer davon die Funktion der Koordinatorin oder des Koordinators übernimmt.

Leitlinien und inhaltliche Gesamtausrichtung der Zentren für kulturelle und sprachliche Bildung werden von den drei Bildungsdirektionen gemeinsam festgelegt.

Funktionen/Aufgaben der Steuergruppe

- Steuerung und Koordination der Sprachenzentren,
- Abstimmung der pädagogischen und methodisch-didaktischen Konzepte für Sprachförderung und diversitätsbewusste Bildung,
- Erarbeitung eines Vorschlags in Bezug auf die Verteilung der finanziellen und personellen Ressourcen,
- Organisation der Interkulturellen Mediation,
- Erfassung und Aufbereitung von Daten im Bereich Migration (in Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesämtern);
- Erarbeitung und Sammlung von Vorschlägen für die Fortbildung der Pädagogischen Fachkräfte und Lehrpersonen,
- Koordination der Erstellung von Informationsmaterialien und didaktischen Unterlagen,
- Konzepterstellung und Förderung der Verzahnung von Erwachsenenbildung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund,
- Netzwerkarbeit in Zusammenarbeit mit verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen,
- Qualitätssicherung, Evaluation und Erstellung eines Jahresberichtes.

Konsolidierte Präsenz von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Kindergärten und Schulen

Die im Oktober 2020 von der POPCORN-Datenbank gelieferten Daten (siehe Anlage 1) bestätigen die sich seit mehreren Jahren abzeichnende Tendenz hin zu einer immer multikulturelleren Gesellschaft in Südtirol. Für Kindergarten und Schule heißt das, Möglichkeiten zu finden, gerade erst aus dem Heimatland angekommene Kinder und Jugendlichen ohne und mit geringen Kenntnissen in den Unterrichtssprachen genauso zu fördern wie solche, die schon einen mehr oder weniger großen Teil ihres Bildungsweges in Südtirol beschritten haben und damit einen anderen und untereinander verschiedenen Förderbedarf haben. Unsere Aufgabe ist es, Kindergarten und Schule bei dieser Herausforderung auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen.

Ressourcen für Sprachfördermaßnahmen

Im Schuljahr 2019/2020 erfolgten die von den Sprachzentren angebotenen Sprachkurse wenn möglich in Netzwerken auf verschiedenen Niveaustufen: A1 bis B1 (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen), Kurse für die jeweils zweite Landessprache. Die Sprachkursmodule wurden flexibel an den Förderbedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst. Die Sprachlehrpersonen wurden von den Sprachzentren beauftragt, an Schulen mit Sprachförderbedarf Kurse abzuhalten. Ihre direkten Ansprechpartner*innen waren die Koordinator*innen der Sprachzentren, welche ihrerseits konstruktiv mit den Schulen zusammenarbeiten.

Bei der Verteilung der Ressourcen an die deutsche und italienische Schule wurden die Daten des Schülerinfosystems des Landes (Popcorn) berücksichtigt (siehe Anlage Nr. 2).

Seit dem Jahr 2015 stehen neben den 30 Stellen laut Beschluss Nr. 2076 vom 24. August 2009 insgesamt 1.285.000 € für Sprachförderung zur Verfügung. Demnach konnte der Tätigkeitsbereich der Sprachzentren seit dem Jahr 2014 ausgeweitet sowie das Gesamtangebot optimiert werden (siehe Anlagen Nr. 2 und 3).

Die Verwendung der 30 vom Beschluss Nr. 2076 vom 24. August 2009 zugewiesenen Stellen sowie der von den Zusatzressourcen ermöglichten Stellen für das Schuljahr 2019/2020 ist der Anlage Nr. 02 zu entnehmen. Dabei ist zu bemerken, dass laut LR-Beschluss Nr. 1482 der Schule der ladinischen Ortschaften 2 der zitierten 30 Stellen reserviert sind.

Mit dem Beschluss der Landesregierung zur Errichtung der Wettbewerbsklasse A023/bis und A023/ter (BLR 296 vom 16.04.2019) sind die Bedingungen geschaffen worden, die Lehrpersonen der genannten Wettbewerbsklassen an den Schulen zu verankern. Die Ressourcen der Sprachzentren werden weiterhin von der Pädagogischen Abteilung verwaltet. Die Steuergruppe der Sprachzentren macht alle 2 Jahre einen Vorschlag für die Verteilung dieser Ressourcen auf die italienische, ladinische und deutsche Schule. Die drei Bildungsdirektor*innen nehmen die Aufteilung vor. Jede Bildungsdirektion entscheidet, wieviel der zustehenden Ressourcen in die Beratung fließt (Abkommandierung von Fachleuten) und wieviel davon ins Plansoll der Schulen fließt. Die Verwaltung und der Einsatz dieser Ressourcen obliegt den autonomen Schulen. Die Berater*innen an den Sprachzentren koordinieren weiterhin die Netzwerkkurse während des Schuljahres (Oberschulnetzwerke und Projekte Übergang Kindergarten-Grundschule) und organisieren die Sommersprachkurse. Die Aufteilung der Ressourcen ab 2020/2021 ist in Anlage 5 dokumentiert.

September 2020 - Organigramm Sprachenzentren

Sprachenzentren		
Steuergruppe: Inge Niederfriniger (Koordination) Barbara Gramegna Irene Costa	Bozen	Fabio Casati (IC, IPC + DSM) Astrid Sibilla (RISAA) (10%) Verena Debiasi (dt. KIGA+Schulen) Stefano Zanotelli (87%) Ljubica Rapo (45%): Interkulturelle Mediation
	Meran	Irene Windegger Michaela Schlomm (11%) Projekte
	Unterland	Emanuela Atz
	Brixen	Klara Oberhollenzer
	Bruneck	Sabine Kurz (75%)
	Schlanders	Leimgruber Florian (50%)

Sommerkurse 2020

Auch in diesem Sommer fanden in den letzten beiden Augustwochen Sommerkurse der Sprachenzentren für Deutsch und Italienisch an den Schulen des Landes statt, dieses Jahr freilich unter etwas geänderten Bedingungen. Die heurigen Kurse waren auch die Erprobung des „Ernstfalls“. In kleinen Gruppen wurde getestet, wie Schule bzw. Unterricht unter Corona-Bedingungen mit Maske-Tragen, Abstand-Halten und Hände-Desinfizieren funktionieren kann.

In den letzten zwei Wochen im August 2020 fanden insgesamt 224 Sommerkurse für 1324 Teilnehmer*innen statt. Die Eckdaten dazu sind der Anlage Nr. 5 zu entnehmen. Auch dieses Jahr war es unser zentrales Anliegen, die Planungsphase, die Kurseinteilung der Teilnehmer*innen und die Aufnahme der Kurslehrpersonen zu optimieren. Die Sommerkurse sind inzwischen fester Bestandteil und sicherlich eine Bereicherung des Südtiroler Bildungsangebotes. Sehr geschätzt werden sie von den Lehrpersonen der verschiedenen Schulen sowie von den Familien der Kursteilnehmer*innen. DaZ- Kurse waren wie im Vorjahr auch 2020 sehr gefragt.

In einigen **Sommerkindergärten** wurde die sprachliche Bildung durch die Zusammenarbeit mit den Sprachenzentren verstärkt. Im Unterland wurde im Projekt „**Ich gehe in die Grundschule – Io andrò alla scuola primaria**“ bei den Sommerkursen für die Kinder, die vom Kindergarten in die Grundschule wechseln, parallel ein Sprachkurs DaZ bzw. Ital. L2 für deren Eltern angeboten.

Interkulturelle Mediation (IKM), interkulturelle Projekte, Erstsprachkurse

Interkulturelle Mediatorinnen/Mediatoren werden vor allem in der ersten Eingliederungsphase der neu eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie bilden eine Brücke zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Kulturen und stehen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie dem Personal im Kindergarten und in der Schule zur Seite. Wir weisen seit September 2016 für neu eingetroffene Jugendliche max. 20 IKM-Stunden zu. Im Kindergarten weisen wir für Seiteneinsteiger*innen max. 10 IKM-Stunden pro Kind zu. Auch für die Zusammenarbeit im Rahmen von interkulturellen Projekten an Kindergärten und Schulen werden IKM-Stunden beauftragt. Mit unseren Zuweisungen unterstützen wir die Schulen, **die bei zusätzlichem Bedarf auch auf ihre intern dafür ausgewiesenen Ressourcen zurückgreifen können.** Im Abschnitt September 2019- Juni 2020 wurden den Schulen und Kindergärten insgesamt **4185 IKM-Stunden** zur Verfügung gestellt, (siehe Anlage 4). Die IKM Stunden wurden auch während des Lockdowns zur Unterstützung des Online-Unterrichts zugewiesen.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 **9 Erstsprachkurse** (insgesamt 153 Kursstunden) für Arabisch, Albanisch, Bosnisch-Kroatisch-Serbisch und Urdu angeboten und abgehalten. Einige dieser Kurse mussten aufgrund des Lockdowns unterbrochen werden.

Projekte

In **Bozen** wurden **Netzwerkkurse für die Seiteneinsteiger*innen** in der deutschen Oberschule organisiert.

In **Meran** wurde das Projekt **2 Sprachen in Aktion – 2 lingue in azione** wieder angeboten, das Schüler*innen anhand des Kennenlernens von Initiativen und Institutionen im Territorium (Bauernhof, Gemeinde, Kinobesuch etc.) Möglichkeiten der sprachlichen Bildung bot.

Ebenso in Meran wurde das Projekt zum **Übertritt vom Kindergarten in die Grundschule** im Kindergarten und in der Grundschule Untermais weitergeführt. Auch das Projekt „Ich spreche Bosnisch-Kroatisch-Serbisch-Mazedonisch“ geleitet von Ljubica Rapo im Kindergarten Erzherzog Eugen in Lana wurde weitergeführt.

Seit Jänner 2018 beteiligte sich die Pädagogische Abteilung mit einigen Mitarbeiter*innen am Erasmus+-Projekt **Menschen im Gespräch**, in dem es um die Erstellung eines Mehrsprachencurriculums und dessen Anwendung in der Schule und in der Lehrer*innen-Fortbildung ging. Das Projekt wurde im August 2020 abgeschlossen.

Das Sprachenzentrum Unterland arbeitete am mehrjährigen Projekt **Co(i)struzioni del significato nei problemi matematici** mit, einem Forschungsprojekt zu schriftlichen Aufgabenstellungen in Mathematik.

Das Projekt **Osservare le competenze in Italiano L2** wurde abgeschlossen. Das erarbeitete Material (Beobachtungsraster) wurde in Hinblick auf die Veröffentlichung überarbeitet und sind unter folgendem Link zu finden: www.glottonaute.it.

Im Projekt **„Ich gehe in die Grundschule“** wurden im Unterland in Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Schulen und Gemeindeverwaltungen Sprachkurse in Deutsch und Italienisch für die Eltern der Kindergartenkinder und Schüler*innen Grundschulen von Salurn und Leifers organisiert. Die Kurse waren gut besucht.

Das **WIR-Projekt** zum diversitätsbewussten sozialen Lernen wurde in mehreren Grundschulen durchgeführt bzw. weitergeführt.

Einige der Projekte konnten aufgrund der Covid19-Epidemie und des Lockdowns nicht wie geplant durchgeführt werden.

Beratungstätigkeit

Neben der Organisation der Sprachfördermaßnahmen und der damit verbundenen Koordination und Begleitung der Sprachlehrpersonen ist die Beratung einer der Arbeitsschwerpunkte der Koordinator*innen (ab September 2020 Berater*innen) der Sprachenzentren.

Die Berater*innen arbeiten mit den Ansprechpersonen für den interkulturellen Bereich und mit Schulführungskräften zusammen, sie beraten und informieren Einzelpersonen der Bildungsinstitutionen in didaktischen und organisatorischen Fragen, bei der Wahl von didaktischem Material, bei der Erstellung von Individuellen Bildungsplänen, in Fragen der Bewertung, der interkulturellen Bildung u.a..

Sie beraten auch Klassenräte/Kindergartenteams beim Neueinstieg von Kindern/Jugendlichen und regen Projekte zur sprachlichen und interkulturellen Bildung an und begleiten sie. In den Sprachenzentren gibt es auch ansehnliche Bibliotheken, die von den Berater*innen verwaltet und von Lehrpersonen intensiv genutzt werden.

In der Beratung von Eltern sowie Kindern/Jugendlichen stehen Informationen über Schulsystem, Schul- und Berufswahl, Sprachkurse (auch für Erwachsene), Unterstützung bei der Einschreibung in Kindergarten und Schule im Vordergrund.

Auf Bezirksebene wird mit anderen Institutionen in interdisziplinären Netzwerken zusammengearbeitet.

Die Berater*innen sind in zahlreiche landesweite Arbeitsgruppen der Sprachenzentren, der Pädagogischen Abteilung und der pädagogischen Beratungszentren eingebunden.

Die Steuergruppe (vormals Kompetenzzentrum) koordiniert die Arbeit der Sprachenzentren auf Landesebene, erstellt in Zusammenarbeit mit den Berater*innen Konzepte, leitet und begleitet Arbeitsgruppen zur Erstellung von Unterrichts- und Informationsmaterial und arbeitet in Netzwerken auf Landesebene bzw. mit Institutionen, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen, zusammen.

Gerade dabei erweist es sich als sehr positiv, dass die Sprachenzentren eine Sprachgruppen übergreifende Einrichtung sind.

Veröffentlichung der Sprachenzentren– Homepage

Verschiedene Unterrichtsmaterialien für den DaZ-Unterricht und für den Unterricht Italiano L2. Alle Veröffentlichungen sind auf der **Homepage** der Sprachenzentren zu finden.

Für DaZ: <http://www.provincia.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/sprachenzentren-centri-linguistici/1011.asp> ; für **Italienisch L2** <http://www.provincia.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/sprachenzentren-centri-linguistici/unterrichtsmaterialien.asp>

Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und der Lehrpersonen

Die Sprachenzentren bieten Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen auf mehreren Ebenen an, ein Teil davon fand in Zusammenarbeit mit der Italienischen Bildungsdirektion statt.

Der Lehrgang **Deutsch als Zweitsprache und Arbeit in mehrsprachigen Klassen** hat im März 2018 begonnen und wurde im Oktober 2020 abgeschlossen. **Eine zweite Auflage des Lehrgangs Deutsch als Zweitsprache und Arbeit in mehrsprachigen Klassen** hat im Oktober 2019 begonnen und wurde aufgrund der Covid.19-Maßnahmen umgestaltet.

Die Berater*innen der Sprachenzentren stehen in den verschiedenen Bezirken auf Anfrage der Kindergärten und Schulen zu Fortbildungsveranstaltungen diverser Art (Tagungen, Pädagogische Tage, Halbtages-Seminare, Werkstätten, Informationsblöcke bei Konferenzen etc.) zur Verfügung und bieten pädagogischen Fachkräften, Lehrpersonen und Ansprechpartner/innen im Bereich der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie den Sprachlehrpersonen der Sprachenzentren regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen an.

Einige der geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund des Lockdowns abgesagt oder auf Online-Seminare umgestellt werden.

Ladinische Kindergärten und Schulen

Daten

Im ladinischen Bildungssystem sind 182 Kinder, Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund eingeschrieben. Das entspricht 6% der gesamten Schulbevölkerung.

Diese Daten beziehen sich auf Schüler ohne italienische Staatsbürgerschaft und mit beiden Eltern aus dem Ausland.

Der größte Prozentwert von Migranten findet sich in den Kindergärten (7,1%), gefolgt von den Grundschulen (6,8%), den Mittelschulen (5,8%) und den Oberschulen (3,1%). Wir verzeichnen eine leichte Abnahme im Vergleich zu den letzten zwei Schuljahren, was darauf zurückzuführen ist, dass Familien die italienische Staatsbürgerschaft erlangen bzw. erneut abwandern.

St. Ulrich und St. Vigil in Enneberg bleiben die zwei Zentren der ladinischen Täler mit der größten Konzentration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

Die am meisten vertretenen Herkunftsländer sind Rumänien, Albanien, Peru und Kosovo. Außerdem finden sich in den ladinischen Schulen einzelne Schüler aus Ländern, die üblicherweise als Gastländer gelten, wie die USA, Irland oder Deutschland.

Ressourcen und Maßnahmen

Die Interventionsmaßnahmen während des Schuljahres 2019-2020 variierten aufgrund der Pandemie. Für den ersten Teil des Schuljahres wurden die Unterstützungsmaßnahmen (welcome-box und Sprachworkshops) wie geplant durchgeführt. Seit Februar 2020 gab es keine Neuankömmlinge mehr, so dass die für die Erstaufnahme vorgesehenen zusätzlichen, sprachlichen und interkulturellen Maßnahmen nicht mehr stattgefunden haben.

Während des Lockdowns wurden die Unterstützungsmaßnahmen in digitalem Modus durchgeführt und bis Unterrichtsende weitergeführt.

Die für den Sommer geplanten Aktivitäten wurden ausgesetzt. Die Ressourcen wurden für intensivere Aktivitäten im Herbst 2020 eingeplant.

Für jene Schülerinnen und Schüler, die in den letzten drei Schuljahren angekommen sind, ist eine kontinuierliche sprachliche Unterstützung von Seiten der Lehrkräfte für Sprachförderung vorgesehen, laut Beschluss der Landesregierung 1482/2007. Dieser Beschluss sieht zwei Lehrpersonenstellen vor, die in Stundenpaketen aufgrund des konkreten Förderbedarfs der Schulen und aufgrund der Komplexität jeder Schule zugewiesen werden.

Allen Kindern mit Migrationshintergrund werden außerhalb der Schulzeit Kurse und Laboratorien in Italienisch und Deutsch angeboten.

Für Neuankömmlinge im Schuljahr 2019-2020 wurden personalisierte Sprachkurse für beide Unterrichtssprachen organisiert.

Wie bereits in den letzten Jahren hat die Bildungsdirektion eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen organisiert: Mehrsprachigkeit, Spracherwerb, interkulturelle Bildung, interreligiöser Dialog, inklusive Didaktik.

Es ist zudem ein Lehrgang zum mehrsprachigen Lernen im mehrsprachigen Kontext, zum Lernprozess und zur mehrsprachigen Bewertung von Schülern mit Migrationshintergrund geplant. Das Kompetenzzentrum für die Inklusion unterstützt die Kindergärten und die Schulen bei der Suche nach geschulten und geeigneten interkulturellen Mediatorinnen und Mediatoren.

Scolines y scores ladines

Dac

182 mitans y mituns, scolares y scolars é scric ite tles scores ladines, chësc fej fora le 6% de dotes les scolares y de düc i scolars. Chisc dac se referësc ales scolares y ai scolars zënza zitadinanza taliana y cun tramidui i geniturs da foradecá. La maiú porcentuala de migrantes y migranc é tles scolines: 7,1%. Tles scores elementares él le 6,8%, tles scores mesanes él le 5,7% y tles scores altes él le 3,1% de migrantes y migranc. Les porcentuales s'á arbassé n pü' en confrunt ai ultimi dui agn de scora, ajache les families á ciafé la zitadinanza taliana o s'un é jüdes demez.

Urtijëi y Al Plan de Mareo romagn i dui zëntri dles valades ladines cun la maiú concentraziun de

scolares y scolars cun n background de migraziun. I païsc de origina rapresentá le plü é la Romania, l'Albania, le Perú y le Kosovo. Implü é l tles scores ladines scolars y scolares che vëgn da païsc aratá normalmënter païsc ospitanc, sciöche i USA, l'Irlanda o i Païsc Todësch.

Ressurses y mosöres

Les mosöres de intervenziun tratan l'ann de scora 2019-2020 é gnüdes mudades porvia dla pandemia. Tla prüma pert dl ann de scora é les mosöres de sostëgn gnüdes realisades sciöche preodü (welcome-box y workshop de lingaz). Da forá dl 2020 n'él rové pormez degügn, porchël n'él nia gnü metü a jí les mosöres interculturalas y linguistiches surapró preodüdes por la prüma acolienza.

Tratan le lockdown é les mosöres de sostëgn gnüdes realisades cina la fin dla scora digitalmënter. Les ativités preodüdes por l'isté n'é nia gnüdes fates. Al é gnü preodü da adoré chëstes ressurses por mëte a jí de plü ativités d'altonn.

Por les scolares y i scolars rová lapró ti ultims trëi agn de scora, é l preodü tresfora n sostëgn linguistich da pert dl personal insegnant por la promoziun linguistica, sciöche preodü dal decret dla Junta provinciala 1482/2007. Chësc decret vëiga danfora dui posc che vëgn partís sö danter les scores sön la basa dl bojëgn concret y dla complessité de vigni scora.

A dötes les mitans y a düc i mituns cun n background de migraziun ti vëgnel pité tl tēmp fora de scora cursc y laboratori por talian y por todësch.

Por scolares y scolars che é rová impormó te scora tl ann de scora 2019-2020, é l gnü organisé cursc de lingaz personalisá por trami dui i lingac de insegnamënt.

Sciöche bele ti ultims agn á la Direziun dles scores y scolines ladines organisé na seria de propostes formatives sön argomēnc atuai: plurilinguism, aprenimēt di lingac, formaziun interculturala, dialogh interreligijs, didatica inclusiva. Implü é l preodü na formaziun plö lungia sön l'aprenimēt plurilingual te n contest plurilingual, le prozes dl aprenimēt y la valutaziun plurilinguala de scolares y scolars cun background de migraziun.

Le Zēnter de competēnza per l'incluiun sostëgn les scolines y les scores da chirí mediadēsses y mediadus interculturali formá y adatá.

Wettbewerbsklassen A023/bis e A023/ter

2019 wurden mit Beschluss der Landesregierung Nr. 296 vom 16. April 2019 die Wettbewerbsklassen A023/bis und A023/ter für das Schuljahr 2019/20 eingerichtet. Dieser Beschluss gibt Lehrpersonen die Möglichkeit sich unter bestimmten Voraussetzungen in Ranglisten für die befristete Aufnahme eintragen zu lassen. Die erste Stellenwahl hat im Juli 2019 stattgefunden. Im Schuljahr 2020/21 wurde das Wettbewerbsverfahren für das Erlangen der Lehrbefähigung in diesen Wettbewerbsklassen durchgeführt. Die Lehrpersonen, die am Auswahlverfahren teilgenommen und es bestanden haben, sind seit September 2020 an den Schulen angestellt und absolvieren die Ausbildung zur Erlangung der Lehrbefähigung.

Im Zuge der verwaltungstechnischen Veränderungen bezüglich der Vergabe der Lehraufträge war es notwendig den Beschluss der Landesregierung 1482/2007 zu ersetzen. Im Beschluss 669 vom 2.9.2020 sind die neuen Aufgabenbereiche der Sprachenzentren festgehalten. Für das Schuljahr 2020/2021 ist ein Organisationsentwicklungsprozess vorgesehen, an dessen Ende ein Umsetzungskonzept für letzteren Beschluss stehen wird.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Seit Sommer 2019 ist die Koordinierungsstelle für Integration/Servizio di coordinamento per l'integrazione, wieder besetzt und aktiv. Die Vertreterinnen der Steuergruppe sind am Netzwerk der Landesämter und in verschiedenen Arbeitsgruppen beteiligt und als beratendes Mitglied im Landesintegrationsbeirat vertreten. Dadurch ist eine Vernetzung innerhalb der Landesverwaltung und mit anderen Institutionen, die im Bereich Integration/Migration tätig sind gesichert.

Die Berater*innen der Sprachzentren vernetzen sich vor Ort in den Bezirken mit Gemeinden, Vereinen, Sozialsprengel, Genossenschaften etc. und ermöglichen so einen Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen Kindergarten/Schule und Territorium.

Abschließende Bemerkungen

Die Zusammenarbeit mit den Sprachzentren und deren Sprachförderangebot hat in vielen 3-jährigen Bildungsplänen eine angemessene Beachtung gefunden. Sehr viele Kindergärten und Schulen haben sich auf den Weg gemacht, die kulturellen und sprachlichen Heterogenität in ihren Gruppen und Klassen als Herausforderung und als Chance zu sehen und mit gezielten Konzepten und Maßnahmen darauf zu antworten. Willkommen sind dabei die unterstützende und beratende Tätigkeit der Berater*innen vor Ort und die konkreten Sprachfördermaßnahmen an den einzelnen Schulen.

Die Berater*innen der Sprachzentren sowie die Sprachförderlehrpersonen gehören inzwischen zur Südtiroler Bildungslandschaft. Es gibt weiterhin eine recht hohe Kontinuität in der Gruppe der Mitarbeiter*innen.

Durch das Landesgesetz Nr. 16 vom 7.8.2018 Art. 1 Abs. 1 wurden Landesstellenpläne zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund errichtet. Die Sprachförderlehrpersonen sind nun integrativer Bestandteil der Schulen und können daher noch intensiver mit den Kollegien vor Ort zusammenarbeiten und die Sprachförderung noch organischer in das Unterrichtsgeschehen einfließen lassen.

Die Sprachzentren legen weiterhin großen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen der Italienischen, Deutschen und Ladinischen Bildungsdirektion und sind überzeugt, dass die Idee der Sprachzentren sich durch diese Synergien gut weiterentwickeln wird.

Bozen, 25. Januar 2021

für die Sprachzentren
Inge Niederfriniger – Stefano Zanutelli

Anlagen:

- Anlage 1 *Popcorn-Daten Oktober 2020*
- Anlage 2 *Popcorn-Daten: 2015-2016-2017-2018-2019-2020 im Vergleich*
- Anlage 3 *Sommerkurse 2008-2020 ein Überblick*
- Anlage 4 *interkulturelle Mediation*
- Anlage 5 *Ressourcen 2020*
- Anlage 6 *Herkunftsländer der Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund*
- Anlage 7 *Auswertung Migration Jahr 2020*